

Joachim Detjen

Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Rede in der Demokratie (2012),

[...]

Politische Reden halten können

Im Unterschied zu professionellen Politikern eröffnen sich den Bürgern nur relativ wenige Gelegenheiten, politische Reden zu halten. Am ehesten ergibt sich ein Anlass zu reden noch für Aktivbürger, mithin für Personen, die in Parteien organisiert sind und Mandate in kommunalen

5 Vertretungskörperschaften wahrnehmen. Reden auf Parteitag und in Ratssitzungen sind für diesen Personenkreis nichts Außergewöhnliches. Redegelegenheiten gibt es auch für diejenigen, die als Interventionsbürger agieren, die sich also bei einem sie berührenden politischen Thema veranlasst sehen, das Wort zu ergreifen. Dies kann organisationsintern
10 innerhalb einer Bürgerinitiative oder einer zivilgesellschaftlichen Organisation geschehen. Zu Reden kann es aber auch in der Öffentlichkeit, etwa einer Einwohner- oder Bürgerversammlung oder einer Kundgebung, kommen.

Für die Bürger kommen in erster Linie die „kleinen Redeformen“ in
15 Betracht (kurze Reden in Versammlungen oder Diskussionsbeiträge in Veranstaltungen). Sobald sich aber ein Bürger für ein Amt in einer Organisation oder für ein öffentliches Mandat bewirbt, steht er vor der Situation, eine Kandidatenrede zu halten. In politisch bewegten Zeiten können Interventions- und Aktivbürger auch in die Lage kommen,
20 Kundgebungsreden zu halten.

Wenn die Bürger in ihren Reden nicht scheitern wollen, sind sie gut beraten, die Erkenntnisse der Rhetorik zu beachten, die zu einem ganz erheblichen Teil aus der Antike stammen. [...] Diese beziehen sich auf die
25 Stadien der Redearbeitung, die Strukturierung der Rede, die Argumentationsführung, die Grundsätze der Verständlichkeit, den Einbau von Redeschmuck, die Wirkungsfunktionen der Rede, die Berücksichtigung des Publikums, die Körpersprache sowie Artikulation und Modulation. Die Vermittlung der Grundlagen gehört zum Programm einer jeden rhetorischen Ausbildung.

30 Weniger vorbildhaft für die Gegenwart sind die in der Antike
entwickelten Redegattungen der politischen Beratungsrede, der
Gerichtsrede und der Lob- und Tadelrede. Zu sehr haben sich die
gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse gewandelt, als dass man
35 Gattungsschemas ausgehen könnte. Angesichts der Vielfalt von
Redeanlässen ist es angemessener, Überzeugungsreden,
Informationsreden, Lobreden und Gelegenheitsreden zu unterscheiden.
Sofern Bürger sich mit Redebeiträgen in den politischen Diskurs
einschalten, bewegen sie sich fast immer auf dem Terrain der
40 Überzeugungsreden.

Quelle:

Joachim Detjen: Mitreden können: Die Bedeutung der politischen Beredsamkeit in der Demokratie. Veröffentlicht unter Creative-Commons-Lizenz: by-nc-nd/3.0/de/Autor:Joachim Detjen für bpb.de; bpb.de/apuz/148218/mitreden-koennen-beredsamkeit-in-der-demokratie, Zugriff am 18.04.2013.